



Bibliographische Daten

Titel: Festschrift zur 250jährigen Jubelfeier des Pegnesischen
Blumenordens
Signatur: Amb. 8. 1315b

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Erfinder einer besonderen geistlichen Dichtungsart, wenn man so will, der sogenannten „Andachtsgemähle“. Sie bestehen aus einer Vereinigung von Dichtung und Gebet. An der Spitze steht ein Bibelwort, hierauf folgt ein Bild, dann eine poetische Umschreibung desselben, mit reichlichen biblischen Citaten gespickt; ein passendes Andachtslied und kurzes Gebet beschließen das Ganze. Harsdörfer thut sich auf diese Erfindung viel zu gut. Er scheint sie zu Ehren von Jesens Neugründung 1644 gemacht zu haben. Wie schon erwähnt¹⁸⁾, widmete er der deutschgesinnten Genossenschaft



zum Dank für seine Aufnahme in dieselbe „hundert“ solcher „Andachtsgemähle“. Leider konnte ich mir dieselben nicht mehr zugänglich machen. Trotzdem glaube ich, damit wenig verloren zu haben. Bei der Art, mit der sich Harsdörfer gewöhnlich zwei-, dreimal und öfters selbst auszuschreiben pflegt, hat es große Wahrscheinlichkeit, daß wir, wenn nicht allen, so sicherlich dem weitaus größten Teile dieser hundert „Andachtsgemähle“ in den 2×76 seiner „Hertzbeweglichen Sonntagsandachten“ über die Evangelien und Episteln von den Jahren 1649 und 1652 wieder begegnen. Die ersteren sind seinem Gevatter Dillherr gewidmet als Gegengabe für dessen „Sonntagsfeyr“, die letzteren „Joachim Pipenburg, Icto und vornehmen Rahts-Herrn zu Lüneburg“.